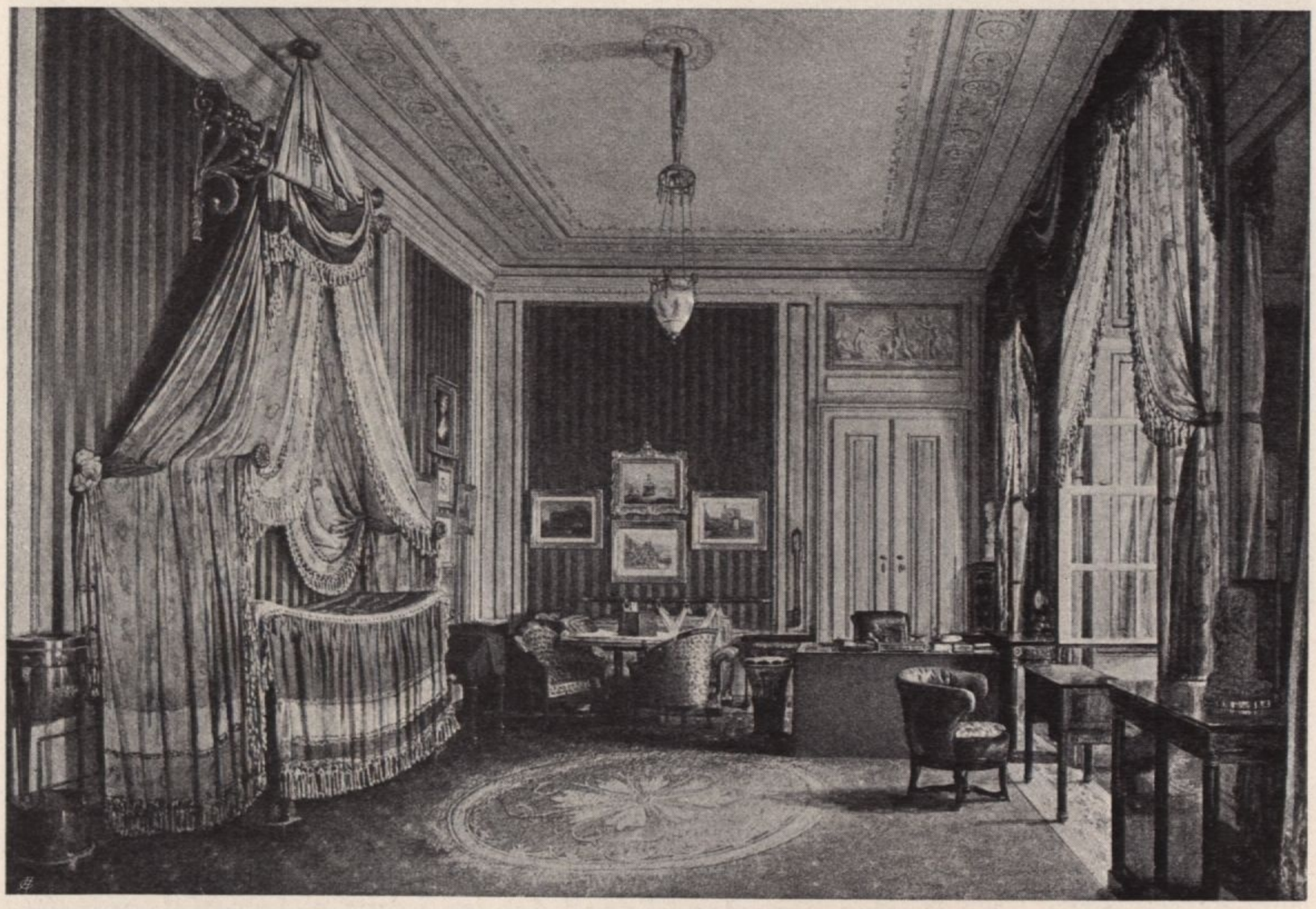
den letzten Lebensjahren darstellt, auf eine Statuette des Erzherzogs in ganzer Figur, in seinem Lehnstuhl sitzend, aus Alabaster von Adam Ramelmayr, eine Marmorbüste Erzherzog Carls von M. Fischer, gewidmet von dem bürgerlichen Artillerie-Bombardier-Schützenkorps im Jahre 1800, und eine Marmorbüste von Heinrich Dannecker aus der Albertina. Die Biskuitporträte der Wiener Porzellanfabrik sollen bei der Besprechung des Kunstgewerbes erwähnt werden.



Schlafzimmer des Erzherzogs Carl im Palais des Erzherzogs Friedrich. Aquarell von Franz Heinrich (Erzherzogin Isabella)

Unter den im Hauptsaal zur Ausstellung gebrachten persönlichen Erinnerungen an den Erzherzog Carl sind seine Uniformen, die Dosen, der Feldstecher, der im Felde von ihm benutzte Spiegel, ein von der Wiener Bürgergarde gewidmeter Ehrensäbel, ein Trinkbecher aus der Wiener Porzellanfabrik mit der Ansicht des Schloßbrunnens in Karlsbad und ein Offiziersstock aus Ebenholz mit Türkisen besonders zu erwähnen. In einzelnen Vitrinen fanden wir die Manuskripte des Erzherzogs zu den „Aphorismen", den „Religiösen Betrachtungen", die Vorrede zu den „Grundsätzen der Strategie" sowie alle von ihm im Druck erschienenen Werke, ferner das Originalmanuskript der Disposition Erzherzog Carls zum Angriff „auf den zwischen Groß-Aspern und Eßling übergesetzten und gegen Hirschstetten im Marsch begriffenen Teil der feindlichen Armee", vom 21. Mai 1809, von der Hand des Chefs des Generalstabs Generalmajors Maximilian Freiherrn von Wimpffen